

Wirtschaftsstandort Neuses wächst

Bauausschuss | Eisengießerei und Sägewerk Franz planen Neubauten – Kleinere Werbeflächen in der Blumau

Kronach – Den Kronacher Stadträten war die Freude über die beiden Bauanträge deutlich anzumerken. Gleich zwei Unternehmen aus dem Stadtteil Neuses möchten ihre Betriebe vergrößern, der Bauausschuss hat dazu am Mittwoch sein Einvernehmen erteilt. Bürgermeister Wolfgang Beiergrößlein (FW) sprach von „zwei guten Nachrichten, vor allem weil es um das Neuseser Valeo-Werk nicht gut aussieht

Neue Halle angedacht

Zunächst stellte Stadtplaner Daniel Gerber das Ansinnen der Eisengießerei Kronach vor, die eine neue Fertigungshalle plant. Dafür sollen einige kleinere Gebäude abgerissen werden.

Der Inhaber des Sägewerks Franz möchte in der Zollschnaidmühle ein Bürogebäude errichten. Dies freute Bürgermeister und Räte besonders, da

dies ein klares Signal für den kompletten Wiederaufbau des Werks sei. Nachdem das Anwesen im Jahr 2003 bei einem Brand schwer gelitten habe, sei der Bauantrag nun der Startschuss für den Neubeginn des Unternehmens. Edgar Dunst (SPD) sagte, dass der Betreiber zeitweise überlegt habe, nach Thüringen zu wechseln. „Das er nun doch hier investiert, ist ein gutes Zeichen“, ergänzte Bürgermeister Beiergrößlein. Zumal der Bauherr bereits mündlich angedeutet habe, eventuell mittelfristig um eine zusätzliche Lagerhalle erweitern zu wollen. Auch Michael Zwingmann (FW) und Bernd Liebhardt (CSU) unterstützten das Bauvorhaben.

Weniger glücklich waren die Mitglieder des Bauausschusses über den bereits abgeschlossenen Bau eines Carports in Seelach. Der dortige Bauherr habe es errichtet, ohne vorab das gemeindliche Einvernehmen zu

beantragen. Das Objekt sei auf Grund der Nichteinhaltung der vorhandenen Gebäudeflucht kritisch zu bewerten, führte Stadtplaner Gerber aus.

Auch die Farb- und Materialauswahl sei nicht auf den umliegenden Gebäudebestand abgestimmt. Die Räte erteilten zwar dennoch zähneknirschend ihre Zustimmung, Marina Schmitt (SPD) und Wolfgang Hümmer (CSU) machten jedoch klar, dass es nicht Mode werden dürfe, das gemeindli-

che Einvernehmen stets erst nach einem Bau zu beantragen.

Zwei Werbetafeln weniger

Der Kronacher Gebrauchtwarenmarkt in der Blumau hat sich zwar an die richtige Reihenfolge gehalten, wird aber dennoch seine beantragten Werbeflächen deutlich verkleinern müssen. Die geplanten Einzelelemente, die laut Antrag bis zu 20 Meter lang werden sollten, waren den Räten deut-

lich zu groß. Es wurde zur Auflage gemacht, auf zwei der sechs Werbeflächen zu verzichten. Für die übrigen vier gelte ein Maximalmaß von sechs mal einem Meter.

Keine Bedenken hatte der Bauausschuss gegen die Planungen, in Horlachen einen offenen Pferdestall inklusive Mistlege zu errichten.

Nachdem alle Bauvorhaben abgehandelt waren, berichtete die Leiterin des Tourismusbetriebs (TVB), Kerstin Löw, dass der TVB voraussichtlich seine geplanten Jahreseinnahmen von knapp 590 000 Euro übertreffen werde. Bei den Ausgaben liege man im Soll.

Die Kronacherin Ulrike Heß regte anschließend an, enger mit der Lutherstadt Wittenberg (Sachsen-Anhalt) zu kooperieren. Dort habe der berühmte Stadtsohn Lucas Cranach viele Jahre seines Lebens verbracht. Von diesem Schritt könne der Tourismus profitieren

„Nicht mit 100 000 Euro erledigt“

Wie Bürgermeister Wolfgang Beiergrößlein am Rande der Bauausschusssitzung der *NP* sagte, sei am Mittwoch ein Architekt des bayerischen Jugendherbersverbands (BJH) in Kronach gewesen, um die marode Kronacher Jugendherberge zu begutachten. „Das Ergebnis war ernüch-

ternd, das ist nicht mit 100 000 Euro erledigt“, sagte er. Eher müsse man noch eine Null an den Betrag dranhängen. Der Herberge auf der Festung droht seit längerem wegen diverser Baumängeln eine Aberkennung des Verbandssiegels (die *NP* berichtete).

ck

ck